

Haltungspapier der Jukon Mitglieder bezüglich Neuer Medien

Jukon ist die Jugendarbeiterinnen- und Jugendarbeiterkonferenz Thun – Berner Oberland
www.jukon.ch

1. Begriff

- Unter Neuen Medien verstehen wir mobile Telefone, Geräte die den Internetzugang ermöglichen (PC & Spielkonsolen), Computerspiele jeder Art sowie Filmmaterial, das auf unterschiedlichsten Datenträgern vertrieben wird. Die Aufzählung ist nicht abschliessend, da sich der Markt rasant ändert und erweitert. Neue Medien haben das Kommunikations- und Beziehungsverhalten grundlegend verändert und tun dies auch weiterhin. Es ist daher unerlässlich, dass wir auch in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eine klare Haltung gegenüber diesem Phänomen vertreten und den aktuellen Veränderungen anpassen.

2. Haltung

- Neue Medien sind nicht schlecht. Sie bieten sinnvolle Kommunikationsmöglichkeiten, ermöglichen den frühzeitigen Erwerb von Schlüsselqualifikationen im Umgang mit digitalen Medien und sind positiv nutzbar.
- Namentlich schaffen Neue Medien, insbesondere Netze, neue Verbindlichkeiten für Nutzer und Nutzerinnen.
- Die Offene Kinder- und Jugendarbeit nutzt Neue Medien in der Beratungsarbeit (e-mail, Chat, sms) und ist mit ansprechenden Internetauftritten präsent.
- Neue Medien überfordern Erwachsene oft. Sie bilden ein Mittel zur Ablösung und Abgrenzung der Kinder und Jugendlichen von der Erwachsenenwelt und können zu einer gesunden Entwicklung der Heranwachsenden beitragen.
- Neue Medien bergen auch Gefahren. Der Umgang mit ihnen muss von Erwachsenen geregelt werden.

3. Folgerungen

- Medien gehören nicht unbeaufsichtigt in Kinder- und Jugendhände.
- Die Nutzung von Neuen Medien braucht klare Regeln, die von Erwachsenen aufgestellt werden. Wie alle Regeln können auch diese mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet werden.
- Eltern müssen über die Internetaktivitäten ihrer Kinder Bescheid wissen. Internetzugang gehört nicht ins Kinderzimmer. Unter Umständen sind weitere technische Kontrollmittel angebracht (Sicherungsdatei, Filter).
- Kinder und Jugendliche brauchen für ihre Entwicklung zwingend genügend Schlaf. Wenn Neue Medien den Schlaf rauben, gehören sie ab 22 Uhr in die Hände der Eltern.
- Es ist unerlässlich, dass bezüglich Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen Kostentransparenz besteht. Die Mobilfunkanbieter bieten diesbezüglich verschiedene Lösungen an (Easy, Prepaid).
- Raubkopien und illegale Up- & Downloads sind verboten und können strafrechtlich verfolgt werden.

- Was im Netz ist, ist nicht mehr löscherbar: Deshalb gehören keine persönlichen Daten ins Internet. Das Internet ist der falsche Ort, um sich zu produzieren, obwohl Selbstdarstellung zum Jugendalter gehört. Auch Beleidigungen und Drohungen, die per SMS verschickt oder auf einer Chatplattform platziert werden, können Menschen verletzen und zu unbeabsichtigten Folgen führen.
- Kinder und Jugendliche brauchen klare Verhaltensregeln im Chatraum. Insbesondere muss Kindern und Jugendlichen klar sein, dass ihre Anonymität nicht gewährleistet ist.
- Neue Medien bergen ein Suchtpotential. Wenn die Zeit für Hobbys, Beziehungen und genügend Schlaf fehlt, braucht es eine Intervention von aussen.
- Gewalt- und Sexszenen, aber auch Drogenverherrlichung gehören nicht in abgespeicherter Form auf Neue Medien und können strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.
- Pornografische Darstellungen in Filmen und Games spiegeln ein falsches Bild von Sexualität. Ebenso prägen Gewaltverherrlichung Kinder und Jugendliche in ihrem Entwicklungsprozess.
- In unserer Arbeit stützen wir uns nicht nur auf die Altersvorgaben auf Games, DVD's und Videos, sondern informieren uns aktiv über allfällige Filme und Spiele, die wir zeigen und nutzen.

4. Beratung

- In Elternkontakten machen wir auf die Gefahren und Auswirkungen von übermässigem und nicht altersgerechtem Medienkonsum aufmerksam.
- In Beratungen und im Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern regen wir zu Reflexion und Diskussion über den Umgang mit Neuen Medien an.